



OBERBERGISCHER KREIS

weiße Jacke. (km)

VOR 50 JAHREN

Die Tierwelt
unserer Heimat

... war am 6. September 1964 Thema in der OVZ: „Mit der Trophäenschau der oberbergischen Jäger gelegentlich der Landesgartenschau in Wiehl wird ein Fotowettbewerb unter dem Leitwort „Tierwelt unserer Heimat“ veranstaltet, bei dem wohlgelungene Tieraufnahmen gezeigt werden sollen. Ein von der Kreisgruppe der Jägerschaft eingerichtetes Preisgericht nimmt die Bewertung vor.“

Von ANJA MARIA DOHRMANN
.....
MARIENHEIDE. In den Räumen der RAPS hörte man gesungen nur fröhliche Stimmen und immer wieder den Satz: „Wie schön, Dich zu sehen; das ist so lange her.“

Die Werkstätten für psychisch Behinderte mit inzwischen vier Standorten im Oberbergischen Kreis gibt es seit 25 Jahren. Das war den Verantwortlichen Grund genug zu feiern. Viele hundert

Menschen waren am Freitagvormittag in die Räume der RAPS in Marienheide-Kalsbach gekommen – allesamt Wegbegleiter in einem Vierteljahrhundert, um in Erinnerung zu schweigen und sich ein Bild davon zu machen, wie sich die Einrichtung in den Jahren entwickelt hat.

Waldröls Bürgermeister Peter Koester zugleich Vorsitzender der Oberbergischen Gesellschaft zur Hilfe für psychisch Behinderte, dessen

Tochterunternehmen RAPS zu 70 Prozent ist, würdigte in seiner Jubiläumsansprache vor allem die Mitarbeiter, die im Wesentlichen „durch ihren Fleiß und ihre Zuverlässigkeit in beeindruckender Weise“ dazu beigetragen hätten, dass „die RAPS im Rheinland die höchsten Behindertenlöhne zahlen könne.“

Die RAPS bietet mittelständischen Firmen im Oberbergischen ein breites Spektrum an Arbeiten an: von Montage und

Verpackung über Büroarbeiten, digitale Archivierung, Garten- und Landschaftspflege, Floristik, Catering und Textilarbeiten bis hin zur Metallverarbeitung an modernen CNC-Maschinen.

Auch Landrat Hagen Jobi drückte seine Bewunderung aus für das Engagement der rund 360 Mitarbeiter, von denen einige nach einer Ausbildung bei der RAPS auch eine Anstellung auf dem ersten Arbeitsmarkt erhalten haben.

Und: „Man vertraut der RAPS offensichtlich. Ihre Zuverlässigkeit und Termintreue ist Grundlage für die außerordentlich gute Auftragslage hier in der Werkstätte.“

Mit Musik, Leckereien und viel Zeit zum Erzählen feierten die Gäste. Geschäftsführer Klaus Jöllenbeck durfte zufrieden in die Runde schauen ob aller Gäste: von den RAPS-Mitarbeitern der ersten Stunde bis zu Vertretern aus Politik und Wirtschaft.

Eine spezielle und erfolgreiche Firma

RAPS-Behindertenwerkstatt besteht seit 25 Jahren – Mitarbeiter und Gäste feierten